



1 - Stufe der Motivation

2 - Stufe der Schwierigkeiten

3 - Stufe der Lösung

4 - Stufe des Tuns

5 - Stufe des Behaltens und Übens

6 - Stufe des Transfers

Beispiel: Probleme lösen

Nutzungshinweise - ©

Mit dem Erwerb der zugehörigen Datei/en dürfen Sie die enthaltenen Inhalte zum persönlichen bestimmungsgemäßen Gebrauch nutzen und erforderlichenfalls ausdrucken.

Kopie, Vervielfältigung, Veränderungen aller Art, die Übertragung in andere Formen und Medien sowie jegliche Veröffentlichung und Verkauf sind nicht gestattet. Für Inhaber einer Unternehmenslizenz gelten besondere Rechte.

Die Inhalte wurden mit der gebotenen Sorgfalt erstellt. Eine Haftung für Richtigkeit und etwa daraus entstehende Nachteile oder Schäden ist ausgeschlossen.

Handlungsorientiertes Wissen:

- ☑ Methodische Lern-Hilfen für kaufmännische Ausbilder/innen: Vorschläge, um die in der Literatur beschriebenen Lehrstufen in die Praxis umzusetzen
- ☑ Ein Basistext zum Selbststudium und zur Kursbegleitung

Vielseitige Programmsteuerung:

- ☑ Verwenden Sie im **Acrobat Reader** die **Lesezeichen** und die **Navigationsleiste** um alle Seiten aufzusuchen. Die Buttons **Suchen / Volltextsuche** helfen, ausgewählte Begriffe und Formulierungen zu finden.
- ☑ **Zusätzlich** können Sie mit **Hyperlinks** und den **Steuerungspfeilen** auf den einzelnen Seiten durch den gesamten Text navigieren.

Die Besonderheit dieses Basistextes



Lern- und Arbeitstext

Systematisch und übersichtlich - **knapp aber komplett** - am Bildschirm und auf Papier:

Kurz und bündig

- ☑ Eine Seite je Thema
- ☑ Verständlich kurze Erläuterungen
- ☑ Handlungsbezogene Hinweise

Übersichtliche Darstellung

- ☑ Wenige Farben und Formen
- ☑ Bildschirmgerecht
- ☑ Druckerfreundlich

Vollständiger Inhalt

- ☑ Alles Wesentliche in kompakter Form
- ☑ Systematisch geordnet
- ☑ Individualisierbare Beispiele

Flexibel zum Lernen

- ☑ In vorgegebener Reihenfolge lesen
- ☑ Per Mausklick durch den Text springen
- ☑ Problemlos in Lehrgänge einbeziehen

1 - Stufe der Motivation



Zielstrebiges Lernen

Lernziele

Erreichbare Zielsetzungen und ermutigendes Lehren fördern unmittelbar das Lernverhalten der Auszubildenden

Stoffgliederung

☑ Ausbildungsziele sollten **detailliert** und **operational** die erwarteten Lernergebnisse angeben sowie die **Bedingungen** und den **Maßstab** die bei ihrer Überprüfung angewandt werden.

Timing

☑ Eine gut gegliederte **Lehrstoffübersicht** zeigt schnell den **Gesamtzusammenhang** und vermittelt den Azubi einen Eindruck von der **Stoffmenge**, die bereits bewältigt wurde oder noch vor ihnen liegt.

☑ Angemessene **Zeitplanung** gibt Azubi die Möglichkeit, Lernen entsprechend zu dosieren; sie lernen frühzeitig, ihr **Lernverhalten situationsgerecht** einzuschätzen.

2 - Stufe der Schwierigkeiten



Sicherer aufnehmen

Arbeitsplatz

Voraussetzung für effektives Lernen ist u.a. **das vollständige und richtige Erfassen** der jeweiligen Lerninhalte ...

Lernen für die betriebliche Praxis muss weitgehend am **Ort des Geschehens**, bei den jeweiligen Erfahrungsträgern stattfinden. Ein Schulungsraum vermittelt keine **Praxisatmosphäre**.

Aufgabenstellung

Ausbildungsarbeiten sollten so vergeben werden, dass die Lernenden **auf Bekanntes aufbauen** können. Sie sollten auf schrittweises Vorgehen gerichtet und nicht zu umfangreich sein sowie **Bezug zu den Lernzielen** erkennen lassen.

Arbeitsunterlagen

Alle verwendeten **Vordrucke und sonstigen Papiere** müssen beim richtigen Namen genannt und ihr genauer Zweck erläutert werden. Es muss erklärt werden **woher** sie kommen und **wohin** sie weitergeleitet werden.

3 - Stufe der Lösung



Schneller verstehen

Matrix-Darstellungen

Pfeilnetze und Flussdiagramme

Schaubilder und Grafiken

Lernen bedeutet nicht nur Wissen speichern; vielmehr müssen **Details und komplexe Zusammenhänge** „verinnerlicht“ werden. Visualisierungen können hier helfen:

- ☑ Diese spezielle Form der Tabelle ist immer dann zweckmäßig, wenn mehrere **Einzelheiten oder Sachverhalte zueinander in Beziehung** gesetzt werden können.
- ☑ Diese aus Netzplantechnik und Datenverarbeitung bekannten Darstellungsformen lassen sich gut verwenden bei **Abläufen und Entscheidungsvorbereitungen**.
- ☑ Die meist für Statistiken verwendeten Linien-, Säulen-, Kreis- und anderen Diagramme können **Entwicklungen im Zeitverlauf oder Anteile von Gesamtheiten** verdeutlichen und Vergleiche zeigen.

4 - Stufe des Tuns



Verständiger anwenden

Ausarbeitungen

Prüfungsaufgaben

Praktische Mitarbeit

Berufsbezogenes Lernen basiert in hohem Masse auf der **Verarbeitung von Erfahrungen** - Azubi brauchen also entsprechende Gelegenheiten:

- ☑ Alle Informationen während der betrieblichen Ausbildung sollten von den Azubi ordentlich aufgezeichnet und z.B. **in Form von Berichten** ausgearbeitet werden.
- ☑ Das **Bearbeiten von Aufgaben, wie bei Prüfungen**, insbesondere unter kontrollierten Bedingungen, ist eine gute Übung. Die Formulierung neuer Aufgabenstellungen mit Lösungen hilft ebenfalls, um Gelerntes anzuwenden.
- ☑ Beste Möglichkeit, theoretisch gelerntes zu festigen, ist die **Mitarbeit in Ernstsituationen**. Sollte eigenständiges mitarbeiten nicht möglich sein, kann man auf Parallelarbeit oder das Nachvollziehen abgeschlossener Vorgänge ausweichen.

5 - Stufe des Behaltens und Übens



Besser behalten

Denkmuster

Merksätze

Beispiele

Ausbildungswissen soll auch über die Abschlussprüfung hinaus zur Anwendung präsent sein. Die vielen Sachdetails können oft nur mit **Gedankenstützen** verankert werden:

- ☑ So oft wie möglich sollte auf Schemata, **Raster**, **logische Brücken**, Modelle, Vereinfachungen oder Grundstrukturen Bezug genommen werden, um den Lernenden zu ermöglichen, ein **Gedankennetzwerk** zu knüpfen
- ☑ Knappe **Zusammenfassungen und markante Kurzformulierungen** erleichtern das Behalten. Formulierungen, mit einer gewissen Rhythmik (Reim, Lautspielereien etc.) prägen sich gut ein.
- ☑ **Bildhafte Veranschaulichungen** helfen eine größere Stoffmenge gedanklich zu binden und leichter im richtigen Zusammenhang wiederzugeben.

6 - Stufe des Transfers



Effektiver arbeiten

Ordnungsprinzipien

Normalfälle

Problemlösen

In der Ausbildung kann die **Wirklichkeit oft nur beispielartig** vermittelt werden. Es gilt also Wesentliches, Strukturen und Regeln zu erkennen und auf andere Situation übertragen zu können.

- ☑ Wer Strukturen, **Regelmäßigkeiten, Gesetzmäßigkeiten, Lösungsmuster** etc. bei seinem Lernstoff herausfindet, versteht nicht nur besser, sondern kann auch Neues leichter einordnen.
- ☑ Wer lernt, braucht eine sichere Grundlage um darauf aufbauen zu können: **Das Normale, das Übliche, das Allgemeingültige**. Spezialitäten, Sonderfälle und Ausnahme sind etwas für Fortgeschrittene.
- ☑ **Arbeitstechniken helfen** besonders in komplexen, noch unstrukturierten Problemsituationen. Lösungsschritte müssen systematisch geübt werden.

Beispiel: Probleme lösen



Schema für das Vorgehen bei Problemlösungen

Analyse

Zielsetzung

Lösung

Realisierung

Probleme sind **Entscheidungssituationen**, die unter Berücksichtigung bestimmter Kriterien gelöst werden sollen. Das **Ergebnis / Ziel** ist also von der Art und Weise des Vorgehens abhängig:

- ☑ **Einzelinformationen** beschaffen
- ☑ **Ausgangslage** strukturieren
- ☑ **Lösungsprobleme** festhalten
- ☑ **Ziele** formulieren
- ☑ **Teilziele** festlegen
- ☑ **Zielkonflikte** lösen; Prioritäten setzen
- ☑ **Lösungsvarianten** finden
- ☑ **Brauchbarkeit** der **L.** einschätzen
- ☑ **Auswahlkriterien** für **L.** festlegen
- ☑ **Lösungen durchführen**
- ☑ **Ergebnisse feststellen**
- ☑ **Abweichungen beurteilen**